

Bericht zum Radverkehr in der Stadt Dessau-Roßlau

Berichtsjahr 2016



Grundlage: Radverkehrskonzept, Festlegung 9.2.2
Aufgestellt: Tiefbauamt der Stadt Dessau-Roßlau im September 2017
Abgestimmt: AG Radverkehr am 14. September 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Radverkehrskonzept
 2. Fahrrad-LOGO
 3. Verkehrsmittelwahl
 4. Vernetzung
 5. Verkehrssicherheit
 6. Arbeitsgruppe Radverkehr
 7. Bauvorhaben
 8. Umsetzung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen
 9. Trassenänderung Elberadweg
 10. Wettbewerb Klimaschutz im Radverkehr
 11. Arbeitsfördermaßnahmen
 12. Öffentlichkeitsarbeit
 13. Ausblick
- Anlagen

1. Radverkehrskonzept

Das Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Roßlau (RVK) wurde auf der Stadtratssitzung am 27. Januar 2016 beschlossen. Mit dem RVK hat unsere Stadt erstmals einen Rahmenplan für die zukünftige Entwicklung des Radverkehrs erhalten. Durch konkrete Festlegungen und einen umfassenden Maßnahmenkatalog soll der Radverkehr in die Lage versetzt werden, die Mobilität in unserer Stadt umwelt- und stadtverträglicher zu gestalten.

Das RVK wurde auf der Grundlage einer umfassenden Zustandsanalyse der Verwaltung durch ein kompetentes Fachplanungsbüro unter Einbeziehung von BürgerInnen, Interessenverbänden und Fachämtern erarbeitet. Die Bearbeitung des RVK erfolgte in zwei Stufen. Die erste Stufe war durch die Analysetätigkeit gekennzeichnet, die zweite Stufe durch die daraus resultierenden konzeptionellen Festlegungen.

Vielfältige Hinweise und Anregungen aus Bürgerforen, der kreativen fachlichen Diskussion in drei Workshops und der abschließenden Bürgerbeteiligung fanden im RVK Berücksichtigung.

Die Festsetzungen in den Teilkonzepten Radverkehrsnetz, Fahrradparken, Wegweisung sowie Kommunikation und Service sollen dazu beitragen, die Radverkehrsmobilität schrittweise zu erhöhen, den Radverkehr als System zu entwickeln und die Bedingungen zur Benutzung des Verkehrsmittels Fahrrad weiter zu verbessern. Die genannten Konzepte enthalten konkrete Festlegungen, die numerisch geordnet sind und durch Erläuterungen ergänzt werden.

Neben vielen „weichen“ Maßnahmen (Verkehrssicherheitsarbeit, Arbeitsgruppe Radverkehr, Fahrradabstellrichtlinie, Fahrrad-Logo, Fahrradstadtplan, verbesserter Internetauftritt, usw.) liegt der Schwerpunkt bei der gezielten Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Sinne der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Regelwerke sowie einer guten Befahrbarkeit.

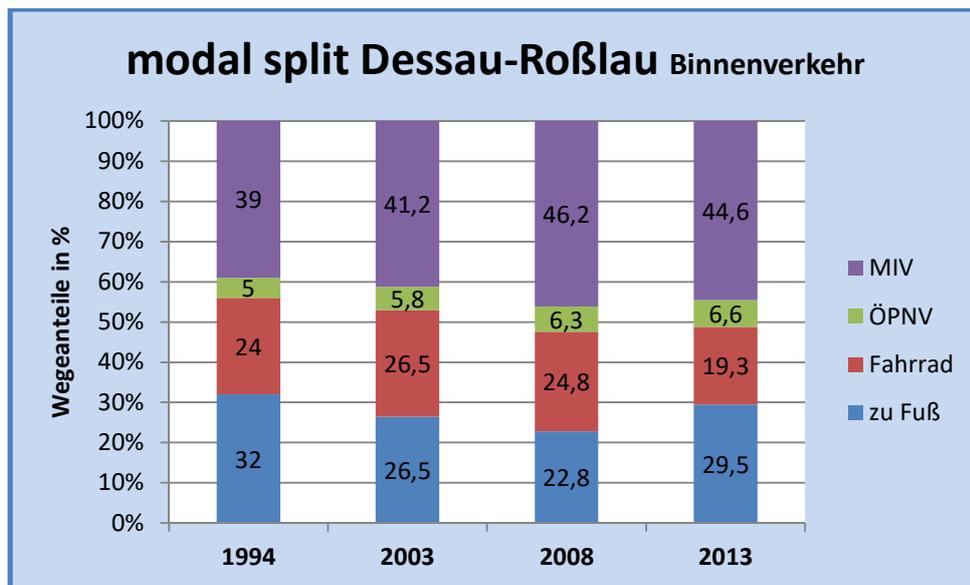
Das Radverkehrskonzept ist in der Beschlussfassung vom 27. Januar 2016 auf der Website der Stadt Dessau-Roßlau unter der Rubrik Stadtentwicklung und Umwelt/ Mobilität und Verkehr abrufbar.

2. Fahrrad-LOGO

Bereits während der Aufstellung des RVK wurde im Jahr 2015 unter Federführung des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) ein Bürgerwettbewerb für ein Fahrrad-Logo ausgeschrieben. Im Ergebnis ist ein zweckmäßiges und schönes Marketinginstrument entstanden, das auch einen Beitrag zur Identifizierung der Dessau-Roßlauer zum Verkehrsmittel Fahrrad leistet. Für seine Bemühungen erhielt der ADFC im Jahr 2016 den städtischen Umweltpreis.

3. Verkehrsmittelwahl

Die derzeit aktuellsten Werte der Verkehrsmittelnutzung (Modal Split) wurden bei der Verkehrserhebung „System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ im Jahr 2013 ermittelt. Die nächste Verkehrserhebung wird voraussichtlich im Jahr 2018 durchgeführt, so dass erst im Jahr 2019 vergleichbare Werte vorliegen werden.



4. Vernetzung

Im Nahverkehrsplan (NVP) der Stadt Dessau-Roßlau für den Zeitraum 2016 bis 2026 (Beschluss des Stadtrates vom 13. April 2016) wird die kostenfreie Fahrradmitnahme im Stadtlinien-verkehr Dessau-Roßlau favorisiert. Um die Vernetzung zwischen ÖPNV und Radverkehr und die Erreichbarkeit der ÖPNV-Zugangsstellen zu verbessern, werden ausgewählte Haltestellen mit Fahrradbügeln ausgestattet. Diese sind im NVP gelistet. 2016 wurden z. B. die Haltestellen Körnerstraße und Vogelherd entsprechend ausgestattet. Die Stadt Dessau-Roßlau setzt sich für die Beibehaltung der kostenfreien Fahrradmitnahme im SPNV des Landes Sachsen-Anhalt ein.

Die Bedingungen für die Vernetzung zwischen Alltagsradverkehr und touristischen Radverkehr werden durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung verbessert. In der Stadt Dessau-Roßlau nutzt der Alltagsradverkehr Teile des touristischen Wegenetzes. Dadurch wird das Radfahren unabhängig vom Kfz.-Verkehr ermöglicht. Im Jahr 2016 wurde die Verbindung über die Kreuzbergwiesen nach Törten ausgebaut.

5. Verkehrssicherheit

Ein Maß für die Verkehrssicherheit ist das Unfallgeschehen in der Stadt Dessau-Roßlau. Bei der Beurteilung der Verkehrssicherheit des Radverkehrs werden die Verkehrsunfälle mit Beteiligung des Radverkehrs betrachtet. Das Polizeirevier Dessau-Roßlau stellt die Unfallstatistik auf den Sitzungen der IG Fahrradfreundliche Stadt regelmäßig vor.

Kennziffern 2016 (Stand Oktober):

Verkehrsunfälle, gesamt:	2.173
Verkehrsunfälle mit Personenschäden:	208
Hauptunfallursachen:	
- Abstand:	416
- Vorfahrt:	149
Verkehrsunfälle mit Beteiligung Radfahrender:	
Gesamt:	122
Leichtverletzte:	73
Schwerverletzte:	9
Getötete:	1
Unfallursache fehlerhaftes Verh. Radfahrender:	77

Die Unfälle konzentrieren sich auf die Kernstädte von Dessau und Roßlau. Unfallschwerpunkte sind nicht zu verzeichnen. Ca. 6% aller Verkehrsunfälle ereignen sich mit Beteiligung Radfahrender. Der Anteil von Verkehrsunfällen mit Personenschäden ist jedoch bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung Radfahrender wesentlich höher (ca. 58 %).

6. Arbeitsgruppe Radverkehr

Im März 2016 hat die Arbeitsgruppe Radverkehr ihre Arbeit aufgenommen, um gezielt an der Umsetzung des RVK zu arbeiten und eine interdisziplinäre Herangehensweise zu ermöglichen.

Zu den ständigen Teilnehmern gehören Vertreter nachstehender Einrichtungen und Organisationen:

- ADFC,
- ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club),
- Polizeirevier Dessau,
- Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung,
- Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste,
- Umweltamt,
- Tiefbauamt

Im Jahr 2016 fanden drei Sitzungen statt (10. März, 11. August, 19. Oktober). Alle Sitzungen wurden protokolliert.

Folgende Themen standen auf der Tagesordnung:

- Fahrradabstellrichtlinie,
- Bauvorhaben Mannheimer Straße,
- Planungsstand und Radverkehrsführung beim Bauvorhaben Kavalierrstraße,
- Trassenänderung Elberadweg (Variantenuntersuchung),
- Radweg Deutsche Einheit (Radstätte),
- Radverkehrsführung am Bahnübergang Elisabethstraße

- Radverkehrsführung auf der Muldebrücke der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn (DWE),
- Problematik Radwegebenutzungspflicht und -benutzungsrecht
- Maßnahmen zur Hochwasserschadensbeseitigung 2016
- Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr,
- Europäische Woche der Mobilität 2016
- Hinweise zum Fahrradklimatest 2016
- Ausblick Elberadeltag 2017 in Aken

7. Bauvorhaben

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Jahr 2016 in der Planung von Vorhaben, die sich teilweise inzwischen in der Bauphase befinden (Kavalierstraße) und in der Realisierung der Muldebrücke, die auch große Bedeutung für den Radverkehr besitzt. Die Maßnahmen zur Hochwasserschadensbeseitigung an der touristischen Infrastruktur wurden kontinuierlich fortgesetzt. Die Unterhaltsmaßnahmen konzentrierten sich auf die Aufwertung der Wegebefestigungen, um die Befahrbarkeit zu verbessern. Mit Unterhaltsmaßnahmen kann nur der Bestand gesichert werden. Eine neue Qualität im Sinne der Umsetzung von Standards der Radverkehrsrichtlinie ERA 2010 ist nicht möglich.

Investitionen

Planung:

- Kavalierstraße zwischen Friedrichstraße und Askanischer Straße,
- ÖPNV-Schnittstelle Bahnhofspatz Dessau,
- Heidestraße zwischen Tempelhofer Straße und Alter Leipziger Straße

Realisierung:

- Wegeverbindung zwischen Zerbster Straße und Flössergasse
- Muldebrücke im Zuge der B 185

Unterhalt/ Hochwasserschadensbeseitigung

Im Jahr 2016 wurden vier Unterhaltsmaßnahmen und sieben Vorhaben der Hochwasserschadensbeseitigung realisiert. Dafür wurden ca. 640 T€ aufgewendet.

Unterhalt Radverkehrsanlagen:	83.831,- €
Unterhalt touristische Radwege:	46.970,- €
Investitionen in Radverkehrsanlagen:	508.183,- €
Gesamt:	638.984,- €

Die einzelnen Vorhaben sind in der Anlage „Übersicht der Baumaßnahmen 2016“ aufgelistet.

8. Umsetzung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen

Im Jahr 2016 wurden Ergebnisse der Radverkehrsschau 2015 gezielt umgesetzt. Das betrifft die Vermeidung nicht eindeutiger Beschilderung benutzungspflichtiger Radverkehrsanlagen (z.B. Bergstraße Kochstedt) und die Aufhebung der Benutzungspflicht in der Zone 30 (F.-v.-Schill-Straße, Damaschkestraße, Auenweg und Sonnenallee).

Eine Fahrradstraße wurde in der Walderseestraße und der Straße am Schillerpark zwischen Scheplake und Bahnübergang der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn (DWE) eingerichtet.

9. Trassenänderung Elberadweg

Radfernwege sollen in der Stadt Dessau-Roßlau möglichst innenstadtnah geführt werden. Das entspricht der Festlegung F 4.2.4 im RVK. Der Bekanntheitsgrad unserer Stadt kann dadurch verbessert und der Wirtschaftsfaktor Fahrradtourismus besser genutzt werden.

Das Tiefbauamt hat die Infrastruktur von zwei Trassenvarianten untersucht und bewertet, um Entscheidungen zu einer Vorzugslösung zu ermöglichen. Die Favorisierung einer Trassenänderung bildet die Grundlage für einen Trassenänderungsantrag beim Landesverwaltungsamt. In zwei Varianten wurde der Trassenverlauf zwischen Rathaus und Waldersee über Tiergarten und Luisium (Variante 1) und zwischen Rathaus und Landhaus über Dessau-Nord (Variante 2) betrachtet. Aus der infrastrukturellen Bewertung ergeben sich Vorteile für die Variante 1, die in der Zwischenzeit weiter verfolgt wird. Eine Trassenänderung des Elberadweges kann bei den Fahrradtouristen nur erfolgreich sein, wenn eine gut und sicher befahrbare sowie interessante Route angeboten werden wird.

10. Wettbewerb Klimaschutz im Radverkehr

Die Stadt Dessau-Roßlau hatte am 15. April 2016 das Projekt „Fahrradabstellen nach Konzept – 750 Stellplätze für Dessau-Roßlau“ für den Wettbewerb Klimaschutz im Radverkehr eingereicht. Das Ziel besteht in der Aufwertung des Fahrradparkens in der Stadt Dessau-Roßlau zur Stärkung des Radverkehrs und als Beitrag zum Klimaschutz

Die Verbesserung des Fahrradparkens ist an 22 Standorten vorgesehen:

- 13 Standorte in der Innenstadt Dessau,
- 2 in der Innenstadt Roßlau,
- 7 an touristischen Schwerpunkten.

An diesen Standorten sind insgesamt 542 Fahrradparker mit insgesamt 750 Fahrradabstellplätzen mit differenzierten Ausstattungen geplant. Das Projekt basiert auf einer umfassenden Recherche.

Das eingereichte Projekt fand leider unter den insgesamt 183 Projektskizzen keine Berücksichtigung. Dennoch stellt das erarbeitete Projekt eine gute Grundlage für weitere Förderprogramme dar. Entsprechende Anmeldungen hat die Stadtverwaltung im 2. Halbjahr 2016 vorgenommen.

11. Arbeitsfördermaßnahmen

Im Zeitraum April bis September 2016 waren zwei Radranger im Rahmen einer Arbeitsfördermaßnahme (AGH) am städtebaulichen Pfad „Roten Faden“ und an touristischen Rad- und Wanderwegen im Einsatz. Neben der Recherche des Zustandes wurden Reinigungsarbeiten durchgeführt und die Wegweisung ertüchtigt. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Radrangern und Verwaltung konnte insbesondere die Qualität der touristischen Wegweisung verbessert werden.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Die IG Fahrradfreundliche Stadt tagt im Frühjahr und im Herbst (05. April und 01. November 2016). Die BürgerInnen haben hier die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Hinweise und Anregungen zu geben und sich aktiv für die Stärkung des Radverkehrs einzusetzen.

Die Woche der Mobilität fand vom 16. bis 22. September 2016 statt. Das Tiefbauamt hatte am 19. September eine Radtour zur Europäischen Mobilitätswoche angeboten. An insgesamt 6 Stationen wurde zu geplanten und bereits umgesetzten Verkehrsvorhaben mit den Schwerpunkten Radverkehr und ÖPNV informiert und diskutiert.

Im Nachgang der Woche der Mobilität wurde am 24. und 25. September 2016 im Rahmen der „Triennale der Moderne“ der Kreisverkehr „Sieben Säulen“ als „Shared Space“ genutzt. Dieser „Radkreisel“ wurde als Veranstaltungsort genutzt. Insbesondere wurden die Arbeiten des Studentenworkshop vom Herbstsemester 2015/2016 präsentiert, die vielfältige Ideen zur Attraktivitätssteigerung des Bauhausradweges beinhalten.

Der Elberadeltag 2016 fand in Walternienburg statt. Der ADFC hatte eine geführte Radtour angeboten.

Die bundesweite Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ wird durch die Stadtverwaltung mit Informationskampagnen und dem Aufruf der Mitarbeiter zu Teilnahme unterstützt.

Der Internetauftritt der Stadtverwaltung zum Radverkehr wurde fortgeführt. Die Gliederung der Internetseite in die Rubriken Alltagsradverkehr und Fahrradtourismus wurde beibehalten.

Die Pressearbeit konzentriert sich auf die Tagespresse und das Amtsblatt. Veröffentlichungen standen in Zusammenhang mit der Beschlussfassung zum Radverkehrskonzept, den Veranstaltungen der IG Fahrradfreundliche Stadt, der Realisierung von Bauprojekten und der Woche der Mobilität/ Radkreisel. In der Zeitschrift der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Sachsen-Anhalt wurde ein Beitrag zum Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Roßlau veröffentlicht.

13. Ausblick

Die Umsetzung der Festlegung des Radverkehrskonzeptes soll 2017 kontinuierlich fortgeführt werden. Dabei gibt es folgende Schwerpunkte:

- Fortführung der AG Radverkehr (vier Sitzung im Jahr),
- Durchführung der IG „Fahrradfreundliche Stadt“,
- Beschlussfassung der Fahrradabstellrichtlinie,
- Kontinuierliche Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen des RVK,
- gezielte Vorbereitung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs (Anmeldung entsprechender Maßnahmen in die HH-Planung),
- Qualifizierung der Bauausführung im Sinne der Radverkehrsförderung (Bordabsenkungen, Grundstückszufahrten, Materialeinsatz),
- Bilanzierung des Erfüllungsstandes des RVK im Statusbericht 2017.

Anlagen

Übersicht der Baumaßnahmen 2016,
Übersicht ausgewählter Maßnahmen (Fotosammlung),
Flyer zur Woche der Mobilität 2016,
Übersichtsplan Trassenänderung Elberadweg,
Übersicht Presseartikel,
Beispiele Presseartikel

Anlagen des Berichts zum Radverkehr der Stadt Dessau-Roßlau, Berichtsjahr 2016

Übersicht der Baumaßnahmen 2016

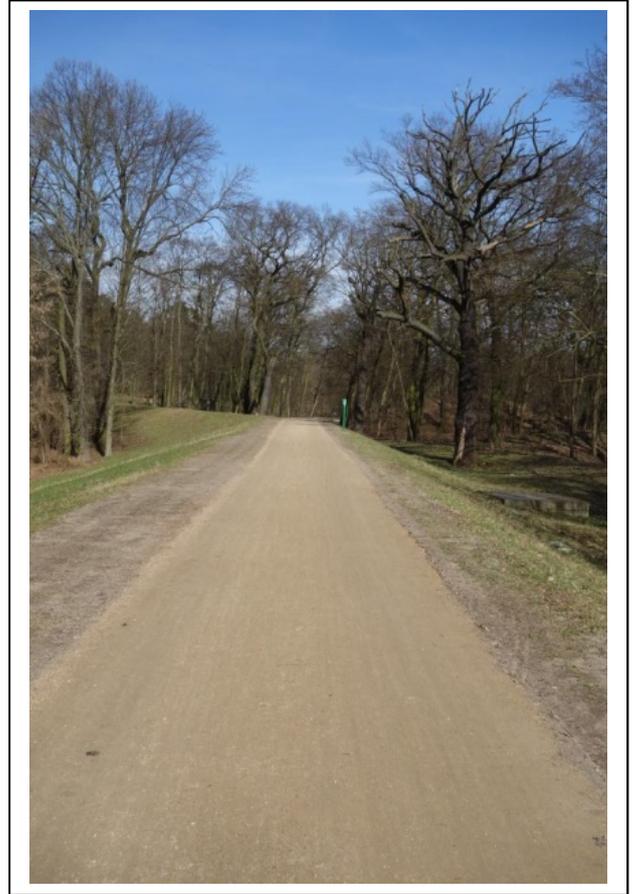
Maßnahme	Kosten (in €)
<i>Unterhaltsmaßnahmen (Alltagsradverkehr)</i>	
Radweg an der Bushaltestelle Siedlung Zoberberg	8.162
Radweg Albrechtstraße zw. K.-Weill-Straße und Körnerstraße (Ostseite)	9.909
Radweg Junkersstraße zw. Golfpark und Zufahrt ehem. Autohaus (Nordseite)	58.973
Radweg Franzstraße im Kreuzungsbereich Friedhofstraße	5.379
Radweg Lichtenauer Straße (Wurzelschäden)	1.408
Zwischensumme	83.831
<i>Unterhaltsmaßnahmen (touristische Radwege)</i>	
Unterhalt an Wegen und Wegweisung (Bankettmähd und Beseitigung kleinerer Schäden)	46.970
<i>Investitionen</i>	
Radwegeverbindung Tannhegerbrücke-Mulderadwe	73.392
Radwegeverbindung Kreuzbergheger-Meisenweg	57.621
Luisiumsallee	61.378
Elbuferweg	114.459
Vordere Allee im Vorderen Tiergarten	66.405
Hauptallee im Vorderen Tiergarten	4.717
Elberadweg Becker Bruch (Elbpavillon – Peisker)	23.446
Kompensationsmaßnahmen für den Radwegebau	9.613
Radwegeverbindung Kleutsch-Sollnitz (Sollnitzwanderweg)	97.152
Zwischensumme	508.183
Gesamtkosten	638.984

Anteilige Kosten für Radverkehrsanlagen an Straßenbaugroßvorhaben (z.B. Muldebrücke) sind in der Tabelle nicht enthalten.

Übersicht ausgewählter Maßnahmen 2016 (Fotosammlung)



Ausbau Luisiumsallee in Waldersee



Ausbau Radroute im Becker Bruch



Radweg Kreuzbergwiesen – Direktverbindung nach Törten



Einrichtung der Fahrradstraße in der Walderseestraße



Aktion Shared Space (Fahrradkreisel) am 24./25.09. 16



Ausbau Bushaltestelle Körnerstraße mit Fahrradbügeln

Flyer zur Woche der Mobilität 2016 (Seite 1)



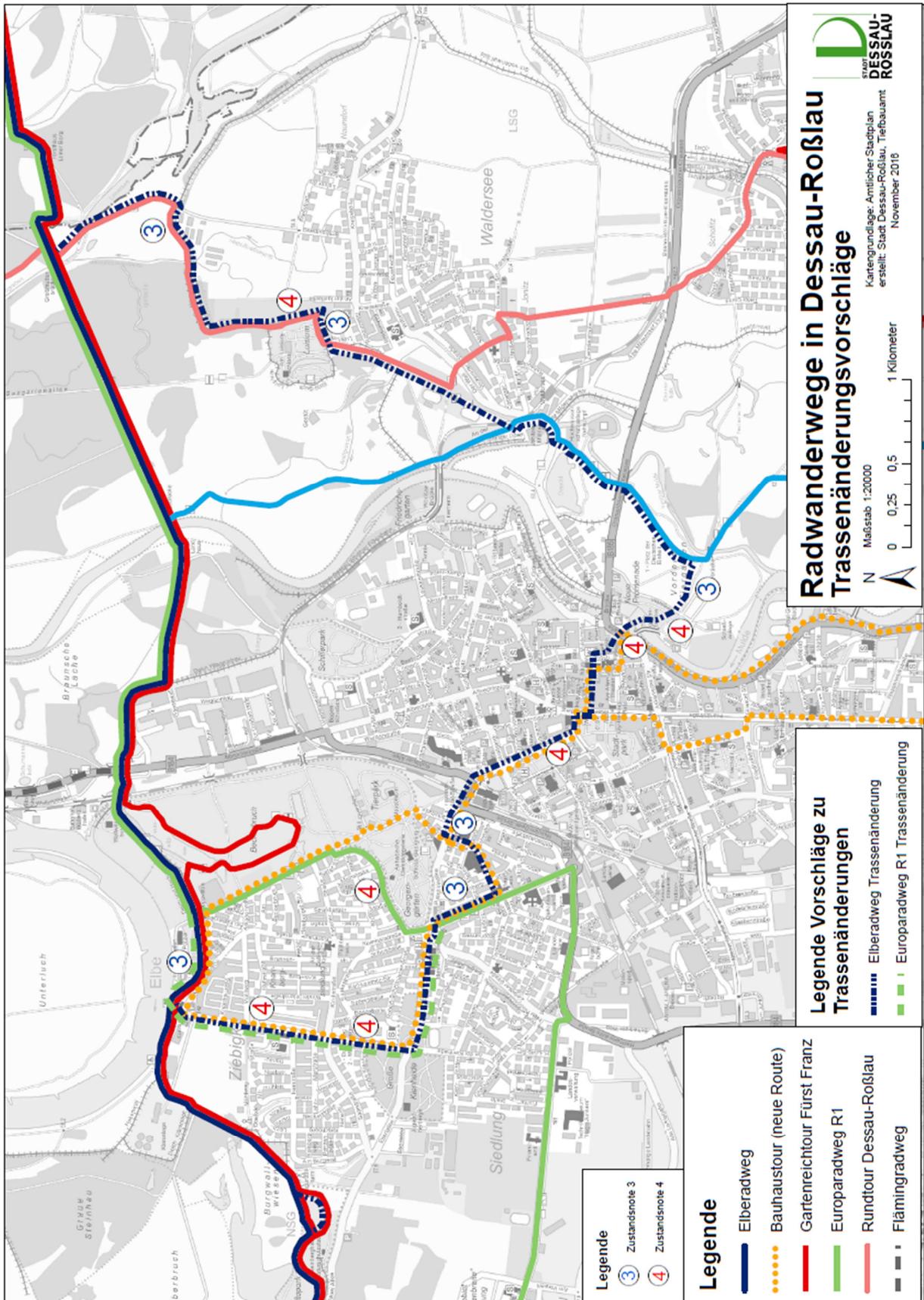
www.mobilitaetswoche.eu
www.mobilityweek.eu



Radtour zur Europäischen Mobilitätswoche
Stadt Dessau-Roßlau
am 19. September 2016



Übersichtsplan Trassenänderung Elberadweg



Übersicht der Presseartikel

Dez. 2015	MZ	Kapstraße nach Flutschäden erneuert
05.01.16	MZ	Neue Piste im Gartenreich
24.02.16	MZ	Für alle Sinne
März 16	Amtsblatt	Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Rosslau
08.04.16	MZ	Geld für bessere Radwege
14.04.16	MZ	Es rollt wieder
02.06.16	MZ	Buckelpiste wird fein gemacht
07.09.16	MZ	Schmetterlinge und Radler gewinnen
23.09.16	MZ	Ein Kreisverkehr für alle
Dez. 16	VSVI- Zeitschrift	Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Rosslau

MZ ... Mitteldeutsche Zeitung

Ausgewählte Veröffentlichungen

März 16 Amtsblatt Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Rosslau

Nummer 3, März 2016

Seite 9

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dessau-Rosslau**“Girls’ Day” und Boys’ Day” in Dessau-Rosslau**

Es ist schon Tradition, dass am letzten Donnerstag des Monats April, also diesmal am 28. April 2016, der Girls’ Day und der Boys’ Day als ein Aktionstag zur Berufsorientierung stattfindet.

Nach wie vor ist solch ein Tag interessant, um einen Einblick in Berufe zu erhalten, die sich Mädchen vielleicht nicht zutrauen und Jungen für nicht typisch männlich halten. Was spricht aber dagegen, dass Schülerinnen an diesem Tag Fahrräder reparieren oder Schüler in einer Kindereinrichtung ihre Fähigkeiten ausprobieren, mit Kindern umzugehen. Oft werden dort ungeahnte Fähigkeiten und Berufschancen entdeckt.

Für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen gibt es an diesem Tag zahlreiche Möglichkeiten, die Angebote verschiedener Unternehmen und Einrichtungen für einen “Schnuppertag” zu nutzen. Dort können sie Informationen zu den

entsprechenden Ausbildungswegen und Karrieremöglichkeiten bekommen. Dazu stellen die Schulen der Stadt die Schülerinnen und Schüler vom Unterricht frei. Informationen zum Girls’ Day und Boys’ Day 2016 sowie einige bereits eingestellte Praktikumsplätze sind auf den Websites www.girls-day.de und www.boys-day.de zu finden. Fast täglich kommen neue Aktionen hinzu.

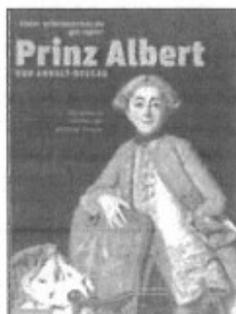
Die Unternehmen und Institutionen in Dessau-Rosslau werden gebeten, sich mit Angeboten für die Schülerinnen und Schüler an diesem Projekttag zu beteiligen. Möglichkeiten zur Anmeldung befinden sich auf den oben genannten Websites oder sind direkt im Gleichstellungsbüro der Stadt anzufordern.

Telefon: 0340/204-1601

Telefax: 0340/204-1201

E-Mail: ggleichstellungsbuero@dessau-rosslau.de
Sabine Falkensteiner**Buchpräsentation****Lieber selbstbestimmt als gut regiert.
Prinz Albert von Anhalt-Dessau. Ein Leben im Schatten des Wörlitzer Glanzes.**

Die Präsentation eines neuen regionalgeschichtlichen Buches findet am Sonntag, den 13. März 2016, um 15 Uhr im Museum für Stadtgeschichte Dessau im Johannbau statt. Prinz Albert von Anhalt-Dessau (1750-1811) ist unter den Geschwistern des Fürsten Franz am wenigsten bekannt. Sein Ruf als schwarzes Schaf der Familie prägt bis heute sowohl die Geschichtsschreibung als auch die landläufige Meinung über ihn.



Die historischen Quellen belegen indes nicht nur die starke Einbindung des Prinzen in das höfische Leben bis zu seinem 28. Lebensjahr, sondern auch die späten Nachwirkungen dieses Einflusses. Mehr als die Hälfte seines Lebens verbrachte er im ländlichen Großkühnau, im Windschatten des Wörlitzer Glanzes. Von hier aus verfolgte er die Bildungs- und Gesundheitsreformen in Anhalt-Dessau und setzte sie auf eigenartig handfeste Art in “seinem” kleinen Dorf um - mit teilweise ungewöhnlichen Kon-

sequenzen. Alberts große Volksnähe drückte sich etwa in gemeinsamen Literaturabenden mit den Dorfbauern, der Einsetzung seines unehelichen Sohnes als Alleinerben und seiner Bestattung auf dem allgemeinen Dessauer Stadtfriedhof aus. Henning Dettleff, der Autor dieses Bandes, verarbeitet das derzeit vorhandene Quellenmaterial über Prinz

Albert. Darunter sind z.B. die intensiven Briefwechsel der Schwestern, der Cousinen und seiner Ehefrau sowie die satirische Biografie von Alberts letztem Intendanten Illing. Die Publikation zeichnet insgesamt ein deutlich schärferes Bild des “Kühnschen Prinzen”, den man heute wohl einen Individualisten oder vielleicht auch Aussteiger nennen dürfte.

Zur Buchpremiere am 13. März im Museum für Stadtgeschichte Dessau im Johannbau wird der Autor anwesend sein.

Stadtratsbeschluss**Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Rosslau**

Mit dem Radverkehrskonzept (RVK) erhält unsere Stadt erstmals einen Rahmenplan für die zukünftige Entwicklung des Radverkehrs. Durch konkrete Festlegungen und einen umfassenden Maßnahmenkatalog soll der Radverkehr in die Lage versetzt werden, die Mobilität in unserer Stadt umwelt- und stadtverträglicher zu gestalten.

Das RVK wurde auf der Grundlage einer umfassenden Zustandsanalyse der Verwaltung durch ein kompetentes Fachplanungsbüro unter Einbeziehung von BürgerInnen, Interessenverbänden und Fachämtern erarbeitet. Die Bearbeitung des RVK erfolgte in zwei Stufen. Die erste Stufe war durch die Analysertätigkeit gekennzeichnet, die zweite Stufe durch die daraus resultierenden konzeptionellen Festlegungen.

Vielfältige Hinweise und Anregungen aus Bürgerforen, der kreativen fachlichen Diskussion in drei Workshops und der abschließenden Bürgerbeteiligung fanden im RVK Berücksichtigung.

Die Festsetzungen in den Teilkonzepten Radverkehrsnetz, Fahrradparken, Wegweisung sowie Kommunikation und Service sollen dazu beitragen, die Radverkehrsmobilität schrittweise zu erhöhen, den Radverkehr als System zu entwickeln und die Bedingungen zur Benutzung des Verkehrsmittels Fahrrad weiter zu verbessern. Die genannten Konzepte enthalten konkrete Festlegungen, die numerisch geordnet sind und durch Erläuterungen ergänzt werden.

Sängerkreis Anhalt Dessau e. V.**23. Frühlingsingen im Anhaltischen Theater**

Genau zum Frühlingsanfang am 20. März findet in diesem Jahr das 23. Frühlingsingen des Sängerkreis Anhalt Dessau e. V. im Anhaltischen Theater statt. Beginn ist 10.00 Uhr. Unter dem Motto: “Es tönen die Lieder” werden die Sängerinnen und Sänger mit einem bunten Reigen von Frühlingsliedern den Frühling herbeisingen.

Die Moderation übernimmt der Vorsitzende des Sängerkreis Amim Blasche. Eröffnet wird das Programm von den Dessauer Blasmusikanten, die auch während der Veranstaltung einige Überraschungen für die Zuschauer bereithalten.

Weiterhin geben sich auf der Bühne die Chöre “Viva la musica”, der Madrigalchor Dessau, der Männer-

Neben vielen “weichen” Maßnahmen (Verkehrssicherheitsarbeit, Arbeitsgruppe Radverkehr, Fahrradstellrichtlinie, Fahrrad-Logo, Fahrradstadtplan, verbesserter Internetauftritt usw.) liegt der Schwerpunkt bei der gezielten Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Sinne der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Regelwerke sowie einer guten Befahrbarkeit.

Um die umfangreichen

Infrastrukturmängel zu beseitigen, sind beispielsweise 67 Einzelmaßnahmen an Radverkehrsanlagen erforderlich, die Kosten in Höhe von ca. 7,5 Mio € verursachen. Das ist nur möglich, wenn die Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre konsequent fortgeführt wird und Förderungen genutzt werden können. Ebenso besteht die Notwendigkeit, den Unterhalt an der Radverkehrsinfrastruktur unter Maßgabe der Haushaltsplanung zu stärken.

Im März 2016 wird die Arbeitsgruppe Radverkehr ihre Arbeit aufnehmen, um gezielt an der Umsetzung des RVK zu arbeiten und eine interdisziplinäre Herangehensweise zu ermöglichen. Die BürgerInnen haben weiterhin die Gelegenheit, sich in der IG “Fahrrad-freundliche Stadt” aktiv für die Stärkung des Radverkehrs einzusetzen. Das Radverkehrskonzept ist in der Beschlussfassung vom 27.01.2016 auf der Website der Stadt Dessau-Rosslau unter der Rubrik Radverkehr/Alltagsradverkehr abrufbar.





Die Dessau-Roßlauer sollen wieder mehr Fahrrad fahren: Dafür gibt es Konzepte - und Geld.

FOTO: THOMAS RUTKE

Geld für bessere Radwege

8.4.16

KONZEPTION Die Arbeitsgruppe „Fahrradfreundliche Stadt“ beschäftigt sich mit den Vorhaben des Jahres 2016. Noch immer werden Hochwasserschäden beseitigt.

VON DANNY GITTER

STATISTIK

Weniger Unfälle mit Radfahren

Erfreuliche Nachrichten hat das Dessau-Roßlauer Polizeirevier mit Blick auf die Zahl der Unfälle im Jahr 2015. „Die Zahlen gehen weiter zurück“, bilanziert Polizeihauptkommissar Gerhard Möbes. Wurden 2014 noch 2 674 Unfälle registriert, waren es 2015 dann 2 657. Die Zahl der Unfälle mit Radfahrereteiligung sank von 311

auf 259. Dabei gab es 99 Leichtverletzte und zwölf Schwerverletzte. Die häufigsten Radunfälle ereignen sich an Kreuzungen, durch Vorfahrsdelikte sowie beim Ein- und Abbiegen. Schwerpunkte des Radunfallgeschehens sind die Kernzonen in Dessau und Roßlau. Weniger Unfälle werden in den Vororten registriert.

Wie geht es weiter mit dem Radverkehrskonzept?

Mit der Verabschiedung des ersten gemeinsamen Radverkehrskonzepts für Dessau und Roßlau hat der Stadtrat am 27. Januar den Weg für eine Verbesserung der Gesamtsituation des Radverkehrs in der Doppelstadt geebnet. Auf 50 Seiten sind der Ist-Zustand der Radinfrastruktur verzeichnet, werden Maßnahmen empfohlen, wie künftig mehr Dessau-Roßlauer Rad fahren.

In einem ersten Schritt wurde nun eine Arbeitsgruppe „Radverkehr“ mit Vertretern der Stadtverwaltung und Verkehrsexperten gegründet. Vierteljährlich will sich das Gremium treffen und Empfehlungen aus dem Radverkehrskon-

zept anschieben. In der ersten Sitzung standen unter anderem die neue Trassenführung des Elberadwegs und die Erarbeitung einer Fahrradabstellsatzung auf dem Plan.

„Auch Umbaumaßnahmen wollen wir anpacken“, stellte Andreas Link vom Tiefbauamt in Aussicht. Realisierungen sind allerdings vom städtischen Haushalt abhängig. „Zusätzlich wollen wir neben der Politik auch die Bürger an große Baumaßnahmen, etwa in Höhe des Bahnübergangs Elisabethstraße, einbinden.“

Welche Radwege werden demnächst erneuert?

Noch immer stehen beim Radwegbau Maßnahmen zur Beseitigung von Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 auf der Agenda. Der Radweg im Hinteren Tiergarten soll befestigt werden, ebenso die Strecke vom Beckerbruch von Höhe der Eisenbahnunterführung bis zum Elbpavillon. Auch im Kühnauer Park sollen diverse Schäden beseitigt werden. Mit Mitteln aus dem Unterhalt will die Stadt in diesem Jahr den Radweg auf der Ostseite der Albrechtstraße weiter ertüchtigen und auch Schäden auf der Südseite der Askanischen Straße, Höhe Georgenkirche bis Ludwigshafener Straße, beheben. Ausbesserungen von Schäden sind zudem punktuell

in der Kühnauer Straße, in der Gliwicer Straße und in der Junkersstraße zwischen Höhe Golfpark und Abzweig Diesdorfer Straße vorgesehen.

Was ist in der Mannheimer Straße geplant?

In der Mannheimer Straße soll der Radverkehr beschleunigt werden. „Es gibt in der Straße einige neuralgische Punkte, die den Radverkehrsfluss verzögern“, konstatierte Rad-Experte Link. Die Installation einer zusätzlichen Ampel in Höhe des Hofeingangs des Anhaltischen Berufsschulzentrums wird überlegt, um mehr Sicherheit zu erreichen und den Radverkehr von und zum Berufsschulzentrum besser steuern zu können. Wer als Radfahrer aus Richtung Junkersstraße über die Mannheimer Straße in die Weststraße einbiegen möchte, muss derzeit mitunter zeitaufwendig zwei Ampeln queren. „Eine Radfahrerschleuse auf der Fahrbahn würde mehr Tempo bringen“, regte Link an. Radfahrer würden von der Mannheimer Straße dann direkt in die Weststraße einbiegen. Die Planungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Umgesetzt würden Maßnahmen frühestens 2017.

Ein Kreisverkehr für alle

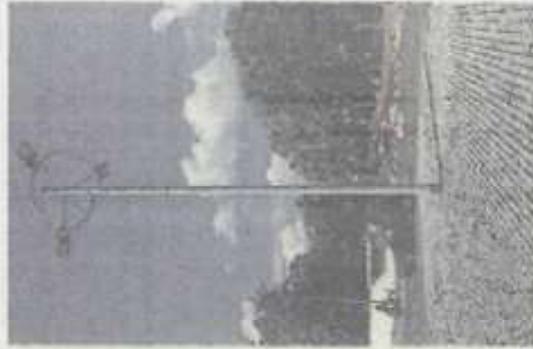
23.09.16

Platz an den „Sieben Säulen“ wird zur Triennale der Moderne besonders belebt.

VON UTE KÖNIG

DESSAU/MZ - Zur Triennale der Moderne wird der Kreisverkehr an den „Sieben Säulen“ am Samstag und Sonntag zum „Shared Space“. Das heißt: Die Autos fahren langsamer - und teilen sich den Platz mit Radfahrern, Fußgängern und allen anderen Verkehrsteilnehmern. „Viele klagen über eine Überregulierung des Straßenverkehrs“, stellt Robert Rock, Dezernent für Wirtschaft und Kultur der Stadt Dessau-Roßlau, fest. Die Aktion ist ein Versuch, dem zunächst kurzfristig etwas entgegenzusetzen. Und gleichzeitig wird der sonst so karg wirkende Platz belebt: Er wird Start- und Zielpunkt für verschiedene Radtouren. Räder können ausgeliehen und Transporträder ausprobiert werden und wer mag, kann sein Fahrrad reparieren. Auch Kaffee trinken und Picknicken ist für die zwei Tage möglich.

Die Idee für den geteilten Verkehrsraum entstand Anfang des Jahres bei einem Workshop im Bauhaus, bei dem Studenten Ideen für den Bauhaus-Fadweg entwickelt haben. Rock war vom „Shared Space“ der Studenten aus Offenbach und der Hochschule Anhalt angestart: „Die Idee war von Anfang



Der Kreisverkehr wird am Wochenende zum „Shared Space“. FOTO: SEBASTIAN

an umsetzungsfreundlich.“ Ganz pragmatisch stieß er die Realisierung an. „Das ist ein Gedanke, den wir in Dessau pflegen sollten.“ Schließlich profitieren dabei sowohl die Studenten, die nicht nur für die Schutzblinde arbeiten, als auch die Stadt, die neue - und kostengünstige - Anregungen erhält.

Zuerst gab es die Überlegung, einen Teil des Kreisverkehrs zu sperren. Doch man entschied sich für die radikale Variante: Nichts wird gesperrt, und trotzdem wird der Kreis ein Platz für alle. Rock setzt auf die Rücksicht der Leute. „Verkehrsrechtlich hängt da viel dran“, so Rock. „Es musste etwas genehmigt werden, das es eigentlich nicht gibt.“ Aber gemeinsam haben Stadtverwaltung und Polizei eine Lösung gefunden - bei der

möglichst wenig aktiv in den Verkehr eingegriffen wird. „Für die Bürger ist das zunächst nicht so lustig.“ Aber am Ende erhalte man eine ganz neue Sicht auf den Verkehr und das Zusammenleben. Und wenn alles gut läuft, sei es denkbar, dass das Konzept wiederholt oder gar fest etabliert werde.

Der „Shared Space“ wird am Sonntag abend um 10 Uhr offiziell eröffnet.